

Angebot, Nutzung und Bewertung
von Kriminalfilmen und -serien

→ Krimis im deutschen Fernsehen

Von Camille Zubayr* und Stefan Geese*

Studie untersucht
Krimis aus Perspek-
tive der Zuschauer

Die vorliegende Studie unternimmt den Versuch, über Fernsehkrimis aus der Perspektive der Zuschauer zu berichten. Folgende Fragen stehen hierbei im Vordergrund: Wie viel Zeit verbringen die Bundesbürger mit Fernsehkrimis? Welche gehören zu den meistgesehenen? Wie schneiden die Krimis im Qualitätsurteil der Zuschauer ab, werden Unterschiede zwischen den einzelnen Reihen wahrgenommen und worin bestehen sie?

Diese und andere Fragen sollen mit Hilfe zweier Datenquellen beantwortet werden: Zum einen geben die telemetrischen Nutzungsdaten, wie sie von der AGF/GfK Fernsehforschung täglich gemessen werden, Auskunft über die quantitativen Größenordnungen des Krimikonsums. Zum anderen enthielt die jüngste Welle der ARD-Trend-Untersuchung eine Reihe von Fragen zur Bewertung der einzelnen Krimifilme und -serien.

Den Ergebnissen zur Nutzung und Bewertung von Fernsehkrimis sollen jedoch zunächst einige Eckwerte zum Angebot dieses Genres im deutschen Fernsehen vorangestellt werden. Fasst man die Sendedauer aller Krimis – unabhängig davon, ob es sich um Einzelstücke, Reihen oder Serien handelt – bei den 16 wichtigsten deutschen Fernsehprogrammen (1) zusammen, wird deutlich, dass es zu fast jeder Tageszeit möglich ist, einen Krimi zu sehen, denn:

1. Täglich werden knapp 19 Stunden Kriminalfilme im Fernsehen ausgestrahlt

Krimis und
Komödien spielen
größte Rolle im
fiktionalen Angebot

Damit wird diesem Typ, bei dem – anhand der AGF-Programmcodierung – Kriminalfilme, Thriller und Krimikomödien zusammengefasst werden, die meiste Sendezeit im fiktionalen Angebot der Fernsehprogramme eingeräumt, wie der Vergleich in Abbildung 1 verdeutlicht. Die zweitgrößte Bedeutung haben allgemeine Komödien: An einem Durchschnittstag des vergangenen Jahres waren über 16 Stunden des Programms mit Sendungen dieses Genres, zu dem auch Tragikomödien, schwarze Komödien und Sitcoms zählen, zu sehen. Erst mit großem Abstand folgen die weiteren Genres, wie Action- und Abenteuerfilme, Zeichentrickfilme sowie Liebesfilme und Liebeskomödien, für die zwischen sieben und neun Stunden registriert wurden. Dabei ist zu beachten, dass die prominente Bedeutung von Kriminalstoffen im Fictionangebot der Fernsehprogramme auch dann unverändert bleibt, wenn das Augenmerk nur auf die Abendstunden gerichtet ist: Zwischen 17.00 und 23.00

Uhr widmen die in der Auswertung berücksichtigten Programme zusammengenommen fast acht Stunden (7 Std. 46 Min.) dem Krimigenre.

Im Detail zeigen sich jedoch deutliche Angebotsunterschiede zwischen den einzelnen Programmen: In Abbildung 2 sind zur Veranschaulichung – nun wieder für den gesamten Sendetag – die sender-spezifischen Angebotsumfänge abgetragen.

2. Kabel 1 und das ZDF bieten insgesamt die meisten Krimis an

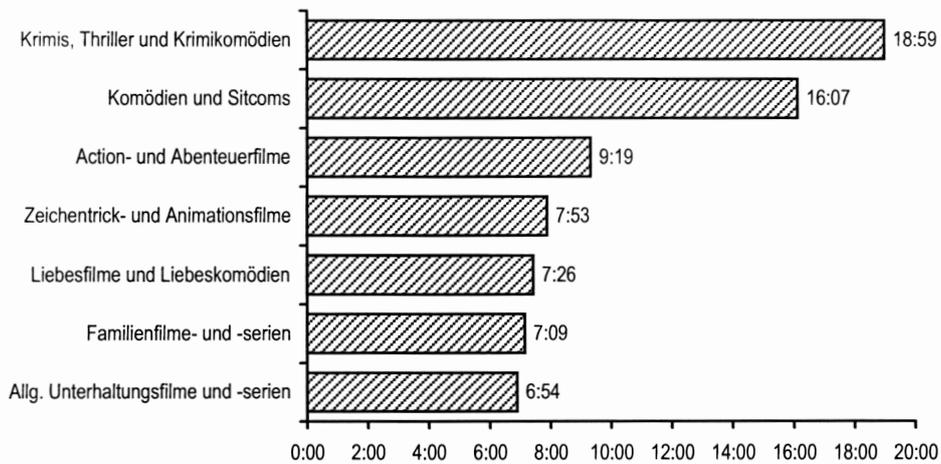
Knapp vier Stunden lang kann das Publikum täglich bei Kabel 1 Krimis verfolgen, damit ist Kabel 1 der Sender mit dem umfangreichsten Krimiangebot. An zweiter Stelle – aber mit deutlichem Abstand – liegt das ZDF, das den Krimistücken täglich zwei Stunden und 20 Minuten einräumt. Wiederum mit großem Abstand folgen mit VOX und SAT.1 zwei weitere Privatsender, für die 104 bzw. 91 Krimiminuten gezählt wurden. An fünfter Stelle folgt das Erste Programm: Mit 78 Minuten am Tag bietet das Gemeinschaftsprogramm der ARD etwas mehr als der Durchschnitt aller Sender, der bei 71 Minuten liegt. Aus dieser quantitativen Perspektive ist das Krimiangebot der restlichen Sender, zu denen auch RTL und ProSieben gehören, entsprechend unterdurchschnittlich einzuordnen.

Um mehr über die Bedeutung, die die einzelnen Sender den Krimistoffen beimessen, zu erfahren, sollte allerdings neben der absoluten Anzahl an Sendeminuten bzw. -stunden auch ein relativer Maßstab herangezogen werden. Schließlich ist zu berücksichtigen, dass Sender mit einer ohnehin geringen Anzahl an fiktionalen Sendeplätzen auch entsprechend seltener Krimis einsetzen (können). Aus diesem Grund wurde für jeden Sender die absolute Zahl an Krimiminuten ins Verhältnis zum gesamten Fictionangebot gesetzt. Diese Kenngröße ist ebenfalls in Abbildung 2 enthalten. Der Vergleich aus dieser relativen Sicht macht deutlich, dass das ZDF der Sender ist, der den Krimistoffen den meisten Platz innerhalb seines fiktionalen Angebots einräumt. Auf eine einfache Formel gebracht, stammt jede dritte fiktionale Sendeminute des ZDF von Kriminalfilmen und -serien. Die Anteile der anderen Sender liegen durchweg unter diesem Wert – auch bei Kabel 1: Die fast vierstündige tägliche Krimisendezeit macht nur 26 Prozent des Fictionangebots aus, weil der Privatsender einen weitaus größeren Teil seines Programmangebots mit Filmen und Serien bestreitet. Aus diesem Grund nehmen Krimis bei SAT.1 den gleichen Anteil ein, obwohl dort täglich deutlich weniger Krimis zu sehen sind. Bei allen anderen Sendern liegen die Krimianteile unter der 20-Prozent-Marke, wobei die öffentlich-rechtlichen Sender Das Erste,

Jede fünfte fiktionale
Sendeminute im
deutschen Fernsehen
widmet sich Krimis

* Medienforschung Programmdirektion Das Erste, München.

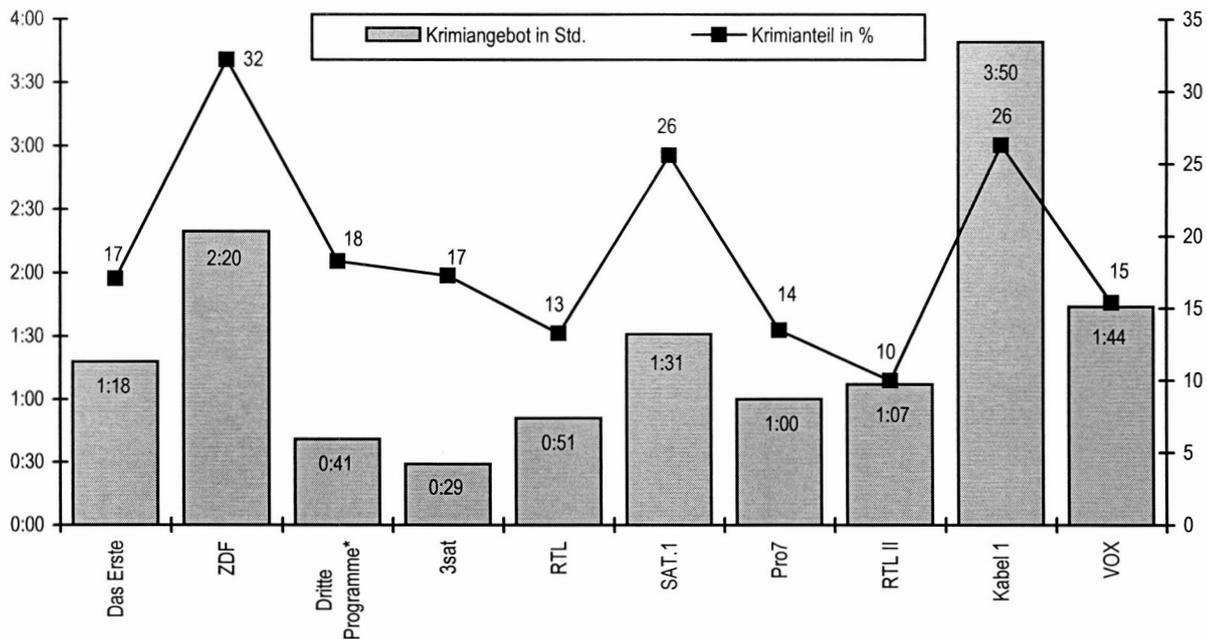
Abb. 1 Angebotsumfang ausgewählter fiktionaler Genres im deutschen Fernsehen
 Durchschnittstag 2004, in Std. und Min.



Basis: ARD, ZDF, Dritte Programme, 3sat, RTL, SAT.1, ProSieben, Kabel 1, RTL II und VOX.

Quelle: AGF/GfK.

Abb. 2 Umfang des Krimiangebots der Fernsehsender und ihr Anteil an allen fiktionalen Programmstunden
 Durchschnittstag 2004



* Durchschnittswert für die Dritten Programme.

Basis: ARD, ZDF, Dritte Programme, 3sat, RTL, SAT.1, ProSieben, Kabel 1, RTL II und VOX.

Quelle: AGF/GfK.

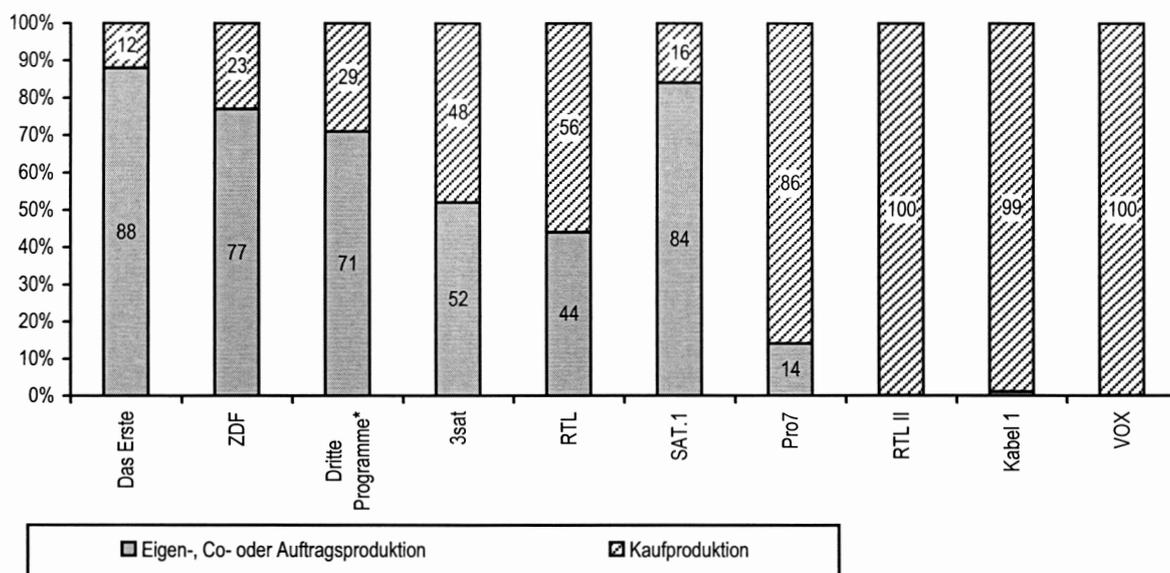
die Dritten Programme und 3sat dem Durchschnitt aller Sender von 19 Prozent am nächsten kommen. Insgesamt wird also jede fünfte fiktionale Sendeminute im deutschen Fernsehen mit Krimis bestritten.

Die Beschreibung der Angebotsstruktur soll mit einem Hinweis auf die Produktionsart abgeschlossen werden: Mehr als die Hälfte (54%) der Krimisendezeit zwischen 17.00 und 23.00 Uhr stammt von Filmen und Serien, die von den Sendern allein oder in Kooperation mit anderen produziert oder in Auftrag gegeben wurden. Der Rest, also 46 Prozent, sind Kaufproduktionen, die in erster Linie aus den USA stammen. Insgesamt überwiegen also die heimischen Produktionen. Allerdings gibt es auch

Das Erste und SAT.1 verfügen über höchsten Eigenproduktionsanteil

Abb. 3 Verhältnis von Eigen- und Koproduktionen bei Kriminalfilmen und -serien

17.00 bis 23.00 Uhr, Anteil in % der Sendezeit



* Durchschnittswert für die Dritten Programme.

Basis: ARD, ZDF, Dritte Programme, 3sat, RTL, SAT.1, ProSieben, Kabel 1, RTL II und VOX.

Quelle: AGF/GfK.

hier deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Sendern: Den höchsten Anteil eigenproduzierter Krimis bietet Das Erste an – 88 Prozent der Sendezeit sind selbst produziert oder eigens in Auftrag gegeben worden. Das Gegenstück bilden die vier kleineren Privatsender RTL II, Kabel 1, VOX und auch ProSieben, die sich fast ausnahmslos auf Kaufproduktionen beschränken. Mit 84 Prozent erreicht SAT.1 den höchsten Eigenproduktionsanteil der Privatsender (vgl. Abbildung 3).

Eine erste Vorstellung davon, ob das umfangreiche Krimiangebot im deutschen Fernsehen auch vom Publikum angenommen und genutzt wird, erhält man, wenn man die gesamte auf dieses Genre entfallende Sehdauer betrachtet und mit der Nachfrage nach anderen Genres vergleicht. Dabei ergibt sich:

3. Das Film- und Serienpublikum schaltet Krimis am häufigsten ein

Mehr als ein Viertel des Fictionkonsums entfällt auf Krimis

Nach den Messdaten der AGF/GfK Fernsehforschung aus dem Jahr 2004 verbrachten die Bundesbürger an einem durchschnittlichen Wochentag 18 Minuten mit Kriminalfilmen und -serien. Setzt man diese Zahl ins Verhältnis zur gesamten Nachfrage nach fiktionalen Stoffen – diese betrug 63 Minuten (2) – ergibt sich ein Krimi-Nutzungsanteil von 28 Prozent. Anders gewendet: Mehr als ein Viertel des bundesweiten Fictionkonsums entfällt auf Krimis. Dass diese für die Fernsehgewohnheiten der Zuschauer die größte Rolle spielen, wird beim Vergleich mit den Nutzungsanteilen der anderen Genres deutlich: Komödien und Sitcoms erreichen, wie in Tabelle 1 zu erkennen ist, den zweiten Platz in der Rangreihe, aber mit einem deutlich geringeren Anteil von 13 Prozent des Fictionkon-

sums. Danach folgen Action- und Abenteuerfilme mit 10 Prozent, und alle weiteren Genres inklusive der Liebesfilme sowie der Arzt- und Krankenhausserien kommen lediglich auf einstellige Anteils- werte.

① Nutzungsanteile ausgewählter Genres am gesamten Fictionkonsum

Erwachsene ab 14 Jahre, Durchschnittstag 2004

Genre	in %
Krimis	28
Komödien und Sitcoms	13
Action- und Abenteuerfilme	10
Liebesfilme	9
Allg. Unterhaltungsfilm und -serien	7
Familienfilme und -serien	7
Arzt/Krankenhausfilme und -serien	5
Sonstiges	21

Basis: ARD, ZDF, Dritte Programme, 3sat, RTL, SAT.1, ProSieben, Kabel 1, RTL II und VOX.

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D).

Nun könnte man vermuten, dass das Interesse der Bundesbürger an Fernsehkrimis nur deswegen so hoch ausfällt, weil dieses Genre – wie oben beschrieben – am häufigsten von den Fernsehsendern ausgestrahlt wird. Im Falle der Krimis ist jedoch das Verhältnis von Angebot und Nachfrage nicht ausgeglichen: Während das Angebot an Fernsehkrimis, wie erwähnt, 19 Prozent der fiktionalen

Nachfrage größer als Angebot

Sendezeit ausmacht, nehmen diese Sendungen 28 Prozent des Fictionkonsums ein. Für dieses Genre kann also ein deutlicher Nachfrageüberhang festgestellt werden.

Auch bei Buchlektüre liegen Krimis an der Spitze

Im Übrigen ist das überdurchschnittliche Interesse an Krimis kein Spezifikum des Mediums Fernsehen. Auch bei der Buchlektüre werden Krimis bevorzugt – sofern man von den Verkaufszahlen auch auf die eigentliche Lektüre schließt. Jedenfalls weist der Börsenverein des Deutschen Buchhandels im ersten Halbjahr 2005 einen Marktanteil allein für Kriminalromane von 25 Prozent am gesamten Belletristikumsatz aus. (3)

Mit dem Alter nimmt das Interesse an diesem Genre zu

Doch zurück zum Fernsehen: Beim erwähnten Krimi-Nutzungsanteil von 28 Prozent ist zu beachten, dass es sich um einen Durchschnittswert handelt, der Unterschiede zwischen einzelnen Bevölkerungsgruppen überlagert. Beispielsweise interessiert sich das westdeutsche Publikum etwas stärker für Krimis als das ostdeutsche – allerdings fallen die Differenzen über das Gesamtpublikum betrachtet nicht sehr groß aus (vgl. Tabelle 2). Handfester sind die Unterschiede dagegen zwischen den Generationen: Zuschauer im Alter zwischen 14 und 29 Jahren verbringen nur 16 Prozent ihrer Fiction-Fernsehzeit mit Krimis. Mit dem Alter nimmt dann das Interesse deutlich zu, bis auf einen Nutzungsanteil von 35 Prozent bei den Zuschauern, die 65 Jahre oder älter sind. Außerdem werden zumindest bei den älteren Zuschauern auch Unterschiede zwischen den alten und neuen Bundesländern auffällig. Es sind jeweils die älteren westdeutschen Zuschauer, die sich bei der Filmauswahl vornehmlich für Krimis entscheiden. Die jüngeren Generationen sind sich dagegen – in West und Ost – in ihrer Krimi-Zurückhaltung ähnlich. Bei der jüngsten hier betrachteten Altersgruppe, den 14- bis 29-jährigen, stehen Krimis sogar nur an zweiter Stelle der Fictionpräferenzen – noch hinter der Nachfrage nach komödiantischen Stoffen (vgl. Tabelle 3). Detailauswertungen zeigen, dass sich der größte Teil dieses Interesses auf die halbstündigen, zumeist amerikanischen Sitcoms richtet. Dennoch spielen Krimis – wenngleich nur mit dem zweitgrößten Nutzungsanteil – auch in dieser Altersgruppe eine wesentliche Rolle bei der Film- und Seriennutzung.

Denn Woche für Woche entscheidet sich auch in dieser Altersgruppe eine Mehrheit dafür, Krimis anzusehen. Genauer gesagt sind es 56 Prozent, die im Verlauf einer durchschnittlichen Woche mindestens einen Krimi einschalten. Das ist das Ergebnis kumulativer Berechnungen über mehrere Tage hinweg. (4) Erwartungsgemäß fallen die Vergleichswerte bei den älteren Zuschauern höher aus, nicht nur weil ihr Interesse an Krimis stärker ist, sondern weil sie auch insgesamt mehr fernsehen. Über 80 Prozent der 50-jährigen und älteren Zuschauer verfolgen pro Woche mindestens einen Krimi. Und für alle Zuschauer ab 14 Jahre ergeben sich rund 77 Prozent, so dass man sagen kann:

② Anteil des Krimikonsums am gesamten Fictionkonsum

Durchschnittswerte 2004, in %

	Deutschland gesamt	Deutschland West	Deutschland Ost
Erwachsene ab 14 Jahre	28	29	26
Männer ab 14 Jahre	28	29	25
Frauen ab 14 Jahre	29	30	26
Erwachsene 14–29 Jahre	16	16	15
Erwachsene 30–49 Jahre	25	26	24
Erwachsene 50–64 Jahre	33	34	29
Erwachsene ab 65 Jahre	35	36	31

Basis: ARD, ZDF, Dritte Programme, 5sat, RTL, SAT.1, ProSieben, Kabel 1, RTL II und VOX.

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D).

③ Die drei meistgenutzten Fictiongenres und ihre Anteile am gesamten Fictionkonsum nach Altersgruppen

Durchschnittswerte 2004

	in %
14–29 Jahre	
1. Komödien und Sitcoms	23
2. Krimis	16
3. Action/Abenteuer	12
30–49 Jahre	
1. Krimis	25
2. Komödien und Sitcoms	15
3. Action/Abenteuer	13
50–64 Jahre	
1. Krimis	33
2. Komödien und Sitcoms	10
3. Liebesfilme- und -serien	10
ab 65 Jahre	
1. Krimis	35
2. Liebesfilme- und -serien	12
3. Familienfilme und -serien	10

Basis: ARD, ZDF, Dritte Programme, 5sat, RTL, SAT.1, ProSieben, Kabel 1, RTL II und VOX.

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D).

4. Drei Viertel aller Bundesbürger schauen jede Woche einen Krimi

In der Regel belässt es das Krimipublikum aber nicht bei einem Film pro Woche. Darauf deuten bereits die oben referierten Sehdauern hin. Wer zum Kreis der Krimizuschauer gehört, verfolgt im Verlauf einer Woche durchschnittlich fünf Krimis. Auch in dieser Hinsicht steht die Häufigkeit der Kriminutzung in einem engen Zusammenhang mit dem Alter der Zuschauer: Während 14- bis 29-jährige es mit drei Krimis in der Woche bewenden lassen, sehen die älteren Zuschauer doppelt so viele (vgl. Tabelle 4).

Wenn man nun den im Jahr 2004 gemessenen Krimikonsum nach den Anteilen unterscheidet, die auf die einzelnen Sender bzw. Sendersysteme entfallen, erhält man gewissermaßen einen Marktanteil auf dem Gebiet der Krimis und damit einen

Krimifans schauen fünf Filme pro Woche

ZDF führt beim Krimikonsum, gefolgt von Das Erste und SAT.1

④ Häufigkeit der Kriminutzung im Verlauf einer Woche

mindestens einmal pro Woche, Durchschnittswerte 2004

	Zuschauer, die im Verlauf einer Woche mindestens einen Krimi sehen		Durchschnittliche Anzahl gesehener Krimis pro Woche*
	Anzahl in Mio	Anteil in %	
Erwachsene ab 14 Jahre	48,33	76,6	5,2
Männer ab 14 Jahre	22,76	75,5	4,9
Frauen ab 14 Jahre	25,57	77,5	5,4
Erwachsene 14–29 Jahre	6,91	55,9	3,2
Erwachsene 30–49 Jahre	17,75	79,7	4,8
Erwachsene 50–64 Jahre	12,12	83,9	6,0
Erwachsene ab 65 Jahre	11,54	82,2	6,1

* Basis: Krimipublikum.

Berücksichtigt wurden ARD, ZDF, Dritte Programme, 3sat, RTL, SAT.1, ProSieben, Kabel 1, RTL II und VOX.

Quelle: PC#TV-Analyse; Kumulations- und Frequenzanalyse (0/1-Verfahren), eigene Berechnungen; Fernsehpanel (D).

ersten Hinweis auf die von den Bundesbürgern in dieser Hinsicht bevorzugten Sender. Ganz oben in der Rangfolge steht dabei das ZDF: Fast ein Drittel (31%) der gesamten Zeit, die die Zuschauer mit Fernsehkrimis verbringen, entfällt auf das ZDF (vgl. Tabelle 5). Erst mit deutlichem Abstand folgen die weiteren Sender, namentlich Das Erste mit 16 Prozent und SAT.1 mit 11 Prozent. Die sehr deutliche Führungsposition des ZDF ist dabei sowohl ein Ergebnis der Nachfrage als auch des oben erwähnten umfangreicheren Angebots. Aus diesem Grund leistet der ZDF-Anteil auch den größten Beitrag zum Abschneiden der öffentlich-rechtlichen Sender, die hier insgesamt stärker nachgefragt werden als die entsprechenden Angebote der Privatsender. In Zahlen ausgedrückt, schaltet das Krimipublikum zu 59 Prozent die Krimis von ARD und ZDF (5) ein, auf RTL, SAT.1, ProSieben und die drei weiteren Privatsender entfallen 41 Prozent.

⑤ Anteile der Sender und Sendersysteme am Krimikonsum der Fernsehzuschauer 2004

Erwachsene ab 14 Jahre

Sender	Anteil am Krimikonsum in %
Das Erste	16
ZDF	31
Dritte Programme	11
3sat	1
Öffentlich-rechtliche Sender gesamt	59
RTL	10
SAT.1	11
ProSieben	4
Kabel 1	8
RTL II	2
VOX	6
Private Sender gesamt	41
Alle Sender gesamt	100

Quelle: AGF/GFK, Fernsehpanel (D), eigene Berechnungen.

Um die Präferenzen und Nutzungsmuster auf der Ebene der einzelnen Krimis, also der Einzelstücke, Serien und Reihen, in Erfahrung zu bringen, bietet sich zunächst eine Rangreihe an, in der die einzelnen Sendungen nach der Größe ihres Publikums geordnet sind. Aus dieser geht hervor, dass am 17. Oktober für die „Tatort“-Folge „Herzversagen“ mit 9,43 Millionen Zuschauern die höchste Krimi-Sehbeteiligung im letzten Jahr gemessen wurde. Für die weitere Beschreibung der Publikumspräferenzen wird jedoch nachfolgend eine übersichtlichere Rangreihe verwendet, in der die einzelnen Folgen einer Serie oder Reihe zu einem Jahresdurchschnittswert zusammengefasst sind. Aber auch in dieser ist die ARD-Krimireihe oben platziert.

5. Der „Tatort“ ist der meistgesehene Krimi im deutschen Fernsehen

Die üblicherweise sonntags um 20.15 Uhr im Ersten Programm ausgestrahlten „Tatort“-Folgen erreichten im Jahr 2004 eine durchschnittliche Zuschauerzahl von 7,70 Millionen und damit mehr als jede andere Krimireihe oder -serie. Der entsprechende Marktanteil lag bei 22,4 Prozent (vgl. Tabelle 6). Diese Vorrangstellung bei den Zuschauern ist aber keine Besonderheit des Jahres 2004: Für die älteste Krimireihe im deutschen Fernsehen wurden auch schon in der Vergangenheit stets die höchsten Zuschauerzahlen gemessen. An zweiter und dritter Stelle in der Rangreihe platzierten sich mit „Pfarrer Braun“ und „Polizeiruf 110“ zwei weitere Krimireihen des Ersten, die von über sieben Millionen Zuschauern eingeschaltet wurden. Und jeweils über sechs Millionen interessierten sich für die an Samstagabenden im ZDF ausgestrahlte Serie „Stubbe – Von Fall zu Fall“ und die ARD-Verfilmungen der Donna-Leon-Krimis, gefolgt von „Bella Block“ und den beiden bereits seit über 20 Jahren ausgestrahlten ZDF-Krimiserien „Ein Fall für zwei“ und „Der Alte“ mit deutlich über fünf Millionen Zuschauern. Die oben referierte Präferenz des Krimipublikums für das Angebot der öffentlich-rechtlichen Sender spiegelt sich demnach auch in dieser Rangreihe wider. Die meistgesehenen Krimis der Privatsender waren „Doppelter Einsatz“ (RTL), „Der Elefant – Mord verjährt nie“ (SAT.1) und „Der Bulle von Tölz“ (SAT.1) mit bis zu 5,29 Millionen Zuschauern.

Diese Tendenz zeigt sich im Übrigen auch, wenn man den Blick auf unterschiedliche Teilpublika richtet. Im Osten Deutschlands war der „Polizeiruf 110“ die Krimireihe mit den meisten Zuschauern, im Westen und bei Männern der „Tatort“. Frauen schalteten am häufigsten bei den gelegentlichen Episoden von „Pfarrer Braun“ ein. Und auch im jüngeren Publikumssegment im Alter zwischen 14 und 49 Jahren lag mit dem „Tatort“ ein Angebot des öffentlich-rechtlichen Systems vor dem „Doppelten Einsatz“, der erfolgreichsten Serie im Privatfernsehen.

„Tatort“-Folge „Herzversagen“ mit höchster Zuschauerzahl in 2004

„Tatort“ wurde durchschnittlich von 7,7 Millionen Menschen gesehen

Unterschiedliche Präferenzen je nach Bevölkerungsgruppe

⑥ Durchschnittliche Reichweiten und Marktanteile von Kriminalfilmreihen und -serien nach der Größe ihres Publikums 2004* und Reichweiten in verschiedenen Bevölkerungsgruppen

Rangplatz/Sendung	BRD gesamt		BRD West	BRD Ost	Frauen	Männer	Erw.	Erw.
	Zuschauer ges. ab 3 J. in Mio	Marktanteil in %	Zuschauer ges. in Mio	Zuschauer ges. in Mio	ab 14 J. in Mio	ab 14 J. in Mio	14-49 J. in Mio	ab 50 J. in Mio
1. ARD Tatort	7,70	22,4	6,39	1,31	4,19	3,42	2,71	4,89
2. ARD Pfarrer Braun	7,51	25,5	6,30	1,20	4,38	2,99	2,07	5,31
3. ARD Polizeiruf 110	7,00	20,3	5,65	1,35	3,91	3,01	2,11	4,81
4. ZDF Stubbe - Von Fall zu Fall	6,91	23,0	5,68	1,23	4,05	2,77	1,60	5,20
5. ARD Donna Leon	6,43	20,3	5,40	1,03	3,97	2,42	1,28	5,12
6. ZDF Bella Block	5,91	19,6	5,05	0,86	3,72	2,10	1,43	4,39
7. ZDF Ein Fall für zwei	5,80	18,8	4,82	0,98	3,55	2,16	1,14	4,57
8. ZDF Der Alte	5,78	20,9	4,77	1,00	3,68	2,02	0,93	4,77
9. ZDF Der letzte Zeuge	5,66	19,2	4,71	0,95	3,52	2,05	1,31	4,26
10. ZDF Kommissarin Lucas	5,37	19,7	4,67	0,70	3,29	2,00	1,37	3,92
11. ZDF Wilsberg	5,32	19,2	4,51	0,81	3,13	2,11	1,31	3,92
12. RTL Doppelter Einsatz	5,29	16,3	3,97	1,32	3,15	1,99	2,57	2,56
13. ZDF Siska	5,28	17,1	4,44	0,84	3,20	1,99	1,12	4,08
14. ZDF SOKO Leipzig	5,24	18,2	4,32	0,93	3,28	1,90	1,12	4,06
15. ZDF Rosa Roth	5,18	17,3	4,41	0,77	3,17	1,94	1,22	3,89
16. ZDF Das Duo	5,14	17,1	4,42	0,72	3,04	2,02	1,29	3,76
17. ZDF Ein starkes Team	5,06	18,0	4,28	0,78	2,91	2,09	1,17	3,82
18. SAT.1 Der Elefant - Mord verjährt nie	4,85	15,6	3,76	1,09	2,96	1,82	1,81	2,97
19. ZDF Sperling	4,83	15,7	4,20	0,63	2,89	1,86	1,22	3,53
20. SAT.1 Der Bulle von Tölz	4,81	19,3	3,86	0,95	2,85	1,91	1,85	2,91
21. ZDF Der Ermittler	4,70	16,9	3,96	0,74	2,90	1,73	1,05	3,57
22. RTL Im Namen des Gesetzes	4,69	15,4	3,54	1,15	2,79	1,80	2,17	2,43
23. ARD Großstadtrevier	4,59	18,9	3,79	0,81	2,78	1,69	1,31	3,16
24. RTL Die Sitte	4,48	15,0	3,36	1,12	2,67	1,68	2,03	2,33
25. ARD Bloch	4,38	14,2	3,57	0,81	2,84	1,50	1,14	3,19
26. ARD Die Kommissarin	4,28	13,0	3,61	0,67	2,55	1,70	0,84	3,40
27. ZDF Die Verbrechen des Professor Capellari	4,25	15,0	3,73	0,52	2,67	1,53	0,83	3,36
28. ZDF Küstenwache	4,18	16,0	3,38	0,80	2,44	1,65	0,78	3,31
29. SAT.1 Kommissar Rex	3,86	12,0	2,91	0,95	2,44	1,32	1,14	2,61
30. RTL Columbo	3,73	13,5	2,94	0,80	2,15	1,49	1,72	1,92

* Berücksichtigt wurde der jeweilige Hauptsendeplatz.

Quelle: AGF/GfK; PC#TV; Fernsehpanel (D).

Qualitätsurteile des Publikums erfragt

Wie lässt sich nun der unterschiedliche Erfolg einzelner Krimis erklären? Sind die meistgesehenen Krimis auch die qualitativ besten? Um entsprechende Hinweise hierauf zu erhalten, wurde Ende 2004 im Rahmen der ARD-Trend-Untersuchung, einer regelmäßigen mündlich-persönlichen Repräsentativbefragung bei rund 3000 Bundesbürgern ab 14 Jahre, das Krimipublikum um entsprechende Qualitätsurteile gebeten.

Fragt man dabei zunächst – unabhängig von konkreten Sendungen – nach dem Programm mit den besten Krimis und Krimiserien, ergibt sich:

6. Nach Ansicht der Zuschauer

bietet das Erste Programm die besten Krimis

Jedenfalls nennen mit 57 Prozent die meisten der am Krimigenre interessierten Zuschauer das ARD-Gemeinschaftsprogramm. An zweiter Stelle in der

Gunst des Krimipublikums steht das ZDF, das von jedem Zweiten angeführt wurde. Die weiteren Sender fanden bei dieser Frage, die Mehrfachnennungen zuließ, deutlich seltener Erwähnung: RTL und SAT.1 wurden jeweils von rund einem Drittel der Befragten genannt, ProSieben nur von 15 Prozent (vgl. Tabelle 7).

Das positive Urteil über das Krimiangebot des Ersten wird dabei von allen Bevölkerungsgruppen geteilt – sowohl von ost- als auch westdeutschen Zuschauern sowie auch vom weiblichen und männlichen Publikum. Und auch die jüngeren, unter 50-jährigen Zuschauer sind der Meinung, dass Das Erste die besten Krimis anbietet.

Da diese Frage nicht nur in der jüngsten Welle des ARD-Trend, sondern auch in den meisten vergangenen gestellt wurde, lässt sich überprüfen, ob dieses Meinungsbild auch über einen längeren Zeitraum Bestand hat. In Abbildung 4 sind die entsprechenden Werte seit 2000 abgetragen. Tatsächlich gilt die besondere Wertschätzung der Zuschauer

Zuschauer schätzen Krimis im Ersten und beim ZDF seit Jahren

⑦ **Bester Krimisender aus Zuschauersicht**

„Welcher Fernsehsender bringt Ihrem persönlichen Eindruck nach die besten Sendungen dieser Art?“, in %

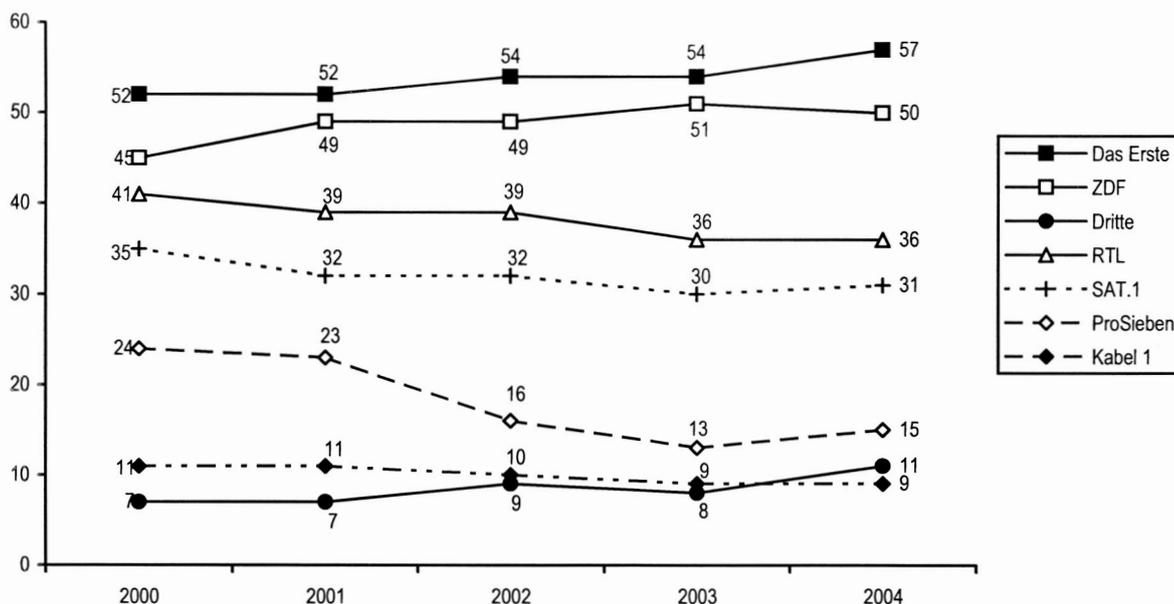
	Deutschland			Geschlecht		Alter	
	Gesamt	West	Ost	weiblich	männlich	14-49	50+
Das Erste	57	56	59	56	58	47	68
ZDF	50	49	54	53	48	39	64
Dritte	11	11	13	10	12	9	14
RTL	36	35	41	37	35	44	27
SAT.1	31	30	36	30	32	36	25
ProSieben	15	17	9	14	16	21	8
Kabel 1	9	9	8	9	9	11	6

Basis: Zuschauer mit Interesse an Krimis und Krimiserien; Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: ARD-Trend, Winter 2004.

Abb. 4 **Bester Krimisender aus Zuschauersicht**

„Welcher Fernsehsender bringt Ihrem persönlichen Eindruck nach die besten Sendungen dieser Art?“, in %



Quellen: ARD/(ZDF)-Trend, Winterwellen 2000-2004.

für die Krimis des Ersten und auch des ZDF seit vielen Jahren – sogar mit leicht steigender Tendenz.

Auf der Ebene der einzelnen Formate wurden Einzelbewertungen für insgesamt zwölf Krimiserien ermittelt. (6) Zunächst wurde dabei nach einem Gesamturteil für jede Krimiserie gefragt, und zwar nur bei denjenigen Zuschauern, die die jeweiligen Serien auch tatsächlich sehen. (7) Hier zeigt sich:

7. Von allen Krimis**erhält der „Tatort“ das beste Gesamturteil**

70 Prozent seines Publikums bewerten den „Tatort“ als „sehr gut“ oder „gut“ – das ist der höchste Wert aller zwölf untersuchten Krimis. Kaum schlechter fällt das Urteil über „Bella Block“ und „Ein Fall für zwei“ aus: 64 bzw. 63 Prozent der Befragten vergaben die Bestnoten für die beiden ZDF-Krimis. An vierter Stelle platziert sich die erste Serie eines Privatsenders – „Der Bulle von Tölz“ erhielt von 61

Prozent seiner Zuschauer die entsprechend positiven Bewertungen. Dann folgen mit „Die Kommissarin“ und dem „Polizeiruf“ zwei weitere ARD-Serien, die jeweils 60 Prozent erhielten. Und auch das RTL-Format „Im Namen des Gesetzes“, „Wilsberg“ (ZDF), „Wolfs Revier“ (SAT.1) und „Ein starkes Team“ (ZDF) werden mehrheitlich positiv bewertet. Etwas zurückhaltender äußern sich lediglich die Zuschauer von „SOKO Leipzig“ und „Doppelter Einsatz“: Nur jeder zweite von ihnen vergab die beiden Höchstnoten (vgl. Tabelle 8).

Das Urteil in den einzelnen Bevölkerungsgruppen weicht kaum vom Gesamturteil ab, jedenfalls ist es stets der „Tatort“, der die höchsten Zustimmungswerte auf sich vereinigen kann. Eine Ausnahme hiervon macht lediglich das ostdeutsche Publikum:

Im Osten wird „Polizeiruf 110“ noch besser bewertet als „Tatort“

8 Gesamtbewertung ausgewählter Krimis

Notenskala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht), zusammengefasste Anteile für Noten 1 und 2, in %

	Deutschland			Geschlecht		Alter	
	Gesamt	West	Ost	weiblich	männlich	14-49	50+
Tatort (ARD)	70	70	73	69	72	67	74
Bella Block (ZDF)	64	63	67	69	56	59	67
Ein Fall für zwei (ZDF)	63	63	64	61	66	57	69
Der Bulle von Tölz (SAT.1)	61	60	64	61	60	59	63
Die Kommissarin (ARD)	60	59	65	63	56	53	66
Polizeiruf 110 (ARD)	60	53	74	63	56	54	65
Im Namen des Gesetzes (RTL)	59	58	64	64	54	59	60
Wilsberg (ZDF)	59	59	57	59	58	55	62
Wolffs Revier (SAT.1)	57	54	66	62	53	54	62
Ein starkes Team (ZDF)	57	55	62	56	58	55	59
SOKO Leipzig (ZDF)	51	45	70	55	48	48	54
Doppelter Einsatz (RTL)	50	47	57	53	46	48	52

Basis: Zuschauer, die die jeweilige Sendung zumindest „selten“ sehen.

Quelle: ARD-Trend, Winter 2004.

Zwar fällt ihre „Tatort“-Bewertung besser aus als die der westdeutschen Zuschauer, noch ein wenig besser finden allerdings die ostdeutschen Zuschauer den „Polizeiruf 110“. Drei Viertel von ihnen vergaben der bereits vor mehr als 30 Jahren in DDR-Fernsehen ausgestrahlten Krimireihe die Noten 1 und 2. Ähnlich wohlwollend und damit deutlich besser als in Westdeutschland wird auch „SOKO Leipzig“ bewertet.

Zwischen Frauen und Männern lassen sich keine großen Unterschiede feststellen. Auffallend ist lediglich, dass „Bella Block“ im Urteil der weiblichen Zuschauer genauso beliebt ist wie der „Tatort“. Grundsätzlich skeptischer fallen die Urteile der jüngeren, unter 50-jährigen Zuschauer aus – sie beurteilten alle zur Auswahl stehenden Krimis etwas verhaltener als die ab 50-Jährigen. Doch auch für die jüngere Generation ist der „Tatort“ die beste Krimireihe.

Um die Bewertungsunterschiede der Zuschauer inhaltlich zu erklären, wurde den Befragten zusätzlich eine Reihe von Aussagen vorgelegt, die die Qualität von Krimis anhand verschiedener Aspekte und Dimensionen beschreiben. Hierzu gehörten unter anderem die Machart, Erzählform, Dramaturgie und die Leistung der Schauspieler. Für jede dieser Aussagen sollten die Befragten dann beurteilen, auf welche der ihnen bekannten Krimis sie zutreffen. Das erste Ergebnis dieser Detailbewertungen lautet:

8. Ausschlaggebend für das positive „Tatort“-Urteil ist vor allem seine spannende Machart

Zwei Drittel der „Tatort“-Zuschauer bescheinigen der ARD-Krimireihe „wirklich spannend gemacht“ zu sein, wie es in der Originalaussage heißt. Damit wird der „Tatort“ aus Zuschauersicht wesentlich

spannender erlebt als die elf anderen Krimis, deren Publika nicht einmal mehrheitlich zu dieser Ansicht gelangen. Diese Bewertungsdifferenz trägt – auch aufgrund der Schlüsselfunktion, die das Stilmittel der Spannung für die Akzeptanz von Krimis erfüllt – entscheidend zum besseren Gesamturteil für den „Tatort“ bei. Am wenigsten spannend werden „Wilsberg“, „Der Bulle von Tölz“ und „Ein starkes Team“ wahrgenommen (vgl. Tabelle 9).

Die weiteren Detailbewertungen deuten darauf hin, dass der „Tatort“ nicht nur als außerordentlich spannend gilt – darüber hinaus sind die „Tatort“-Zuschauer viel häufiger davon überzeugt, dass der Spannungsbogen auch wirklich bis zum Ende hält. Jedenfalls bleibt für zwei Drittel der Zuschauer die „Tatort“-Handlung „bis zuletzt interessant“ und die dort erzählten Fälle nehmen am ehesten ein „überraschendes Ende“. Bei beiden Dimensionen fallen die Bewertungsunterschiede zu den übrigen Krimis vergleichsweise groß aus, wobei in beiden Fällen die RTL-Serie „Im Namen des Gesetzes“ am zweitbesten beurteilt wird.

Weitere Stärken des „Tatort“ – aber auch des „Polizeiruf 110“ – sind aus Sicht der Zuschauer die Realitätsnähe und Glaubwürdigkeit der Handlungen. 54 und 42 Prozent der Publika beider Reihen halten sie für „glaubwürdig und authentisch“. Fast ebenso viele begrüßen, dass vor allem bei diesen beiden Serien, „aktuelle Probleme aufgegriffen werden“. Von allen übrigen Serien erhielt in dieser Hinsicht „Im Namen des Gesetzes“ die höchsten Zustimmungsraten. Ferner erfüllen die drei genannten Krimis und zusätzlich „Bella Block“ nach Auffassung des Publikums auch eine nachhaltige Funktion, indem ihre Geschichten auch „zum Nachdenken anregen“ – in diesem Sinne äußern sich zwischen 27 und 39 Prozent der Zuschauer.

Nur eine Minderheit ist dagegen der Meinung, dass die in den zwölf Krimis gezeigten Geschichten „zu weit hergeholt sind“. Die meisten Nennungen mit Anteilswerten von 15 und 16 Prozent entfallen

Beim „Tatort“ hält der Spannungsbogen bis zum Ende

„Tatort“ und „Polizeiruf 110“ gelten als besonders realitätsnah und glaubwürdig

⑨ Detailbewertung der Krimiserien

„Auf welche Krimiserien trifft diese Aussage zu?“, in %

Aussagen	Tatort (ARD)	Im Namen des Gesetzes (RTL)	Bella Block (ZDF)	Polizeiruf 110 (ARD)	Der Bulle von Tölz (SAT.1)	Ein Fall für zwei (ZDF)
Ist anspruchsvoll	51	34	39	29	20	22
Das ist wirklich gute Krimiqualität	63	40	42	42	32	34
Ist wirklich spannend gemacht	68	48	45	45	33	40
Die Handlung bleibt bis zuletzt interessant	66	48	46	46	45	43
Nimmt oft ein überraschendes Ende	39	28	25	22	27	24
Ist glaubwürdig und authentisch	54	42	37	42	29	30
Gut finde ich, dass hier auch aktuelle Probleme aufgegriffen werden	52	35	30	41	23	23
Regt zum Nachdenken an	39	31	27	29	16	18
Die Geschichten sind mir zu weit hergeholt	10	11	8	7	16	10
Ist mir zu hektisch	7	6	3	7	3	5
Hat überzeugende Darsteller	65	42	55	42	56	45
Die Kommissare sind mir sympathisch	56	36	51	36	58	41
Hier gefällt mir, dass auch das Privatleben der Kommissare eine Rolle spielt	24	9	37	14	46	18
Mir gefällt, dass hier nicht alles so ernst genommen wird	12	7	11	11	62	20
Spielt in einer interessanten Umgebung	41	24	22	28	53	24
Hier weiß ich schon vorher, dass die Geschichte gut ist	34	28	26	21	34	24

Aussagen	Wolffs Revier (SAT.1)	Die Kommissarin (ARD)	Wilsberg (ZDF)	Doppelter Einsatz (RTL)	SOKO Leipzig (ZDF)	Ein starkes Team (ZDF)
Ist anspruchsvoll	21	28	21	22	21	17
Das ist wirklich gute Krimiqualität	33	35	28	30	32	26
Ist wirklich spannend gemacht	40	40	32	37	36	33
Die Handlung bleibt bis zuletzt interessant	41	40	38	37	36	32
Nimmt oft ein überraschendes Ende	22	23	19	22	19	18
Ist glaubwürdig und authentisch	27	33	24	24	32	21
Gut finde ich, dass hier auch aktuelle Probleme aufgegriffen werden	27	27	17	24	30	20
Regt zum Nachdenken an	16	20	16	16	19	13
Die Geschichten sind mir zu weit hergeholt	14	9	6	15	6	11
Ist mir zu hektisch	11	5	2	15	9	7
Hat überzeugende Darsteller	47	46	44	38	35	32
Die Kommissare sind mir sympathisch	43	46	42	35	31	27
Hier gefällt mir, dass auch das Privatleben der Kommissare eine Rolle spielt	35	28	29	16	12	12
Mir gefällt, dass hier nicht alles so ernst genommen wird	16	13	28	9	11	11
Spielt in einer interessanten Umgebung	26	23	27	24	29	19
Hier weiß ich schon vorher, dass die Geschichte gut ist	24	22	23	19	17	15

Quelle: ARD-Trend 2004.

dabei auf die RTL-Serie „Doppelter Einsatz“ und „Der Bulle von Tölz“, der bei SAT.1 zu sehen ist.

„Tatort“, „Bella Block“ und „Der Bulle von Tölz“ haben die überzeugendsten Darsteller

Geht es um die Bewertung der Schauspieler, sind vor allem drei Krimis zu nennen, die sich von den anderen absetzen: „Tatort“, „Bella Block“ und „Der Bulle von Tölz“ haben im Zuschauerurteil die überzeugendsten Darsteller. Nur bei diesen drei Krimis äußerten sich die Publika in diesem Sinne mehrheitlich. Ähnliches gilt für die wahrgenommene Sympathie der in diesen Krimis ermittelnden Kommissare. Hier erreicht übrigens „Der Bulle von

Tölz“ die höchsten Zustimmungswerte. Und diese Krimireihe nimmt nicht nur deswegen unter den zwölf untersuchten eine besondere Rolle ein.

9. Am „Bullen von Tölz“ schätzt das Publikum

vor allem den Humor und die gezeigten Schauplätze

Wie bereits erwähnt, hält nur ein Drittel des Publikums die SAT.1-Serie für „spannend gemacht“. Dass sie dennoch in nicht geringem Maße einge-

schaltet wird, ist neben der Wertschätzung für die Darsteller wohl auch dem Umstand zu verdanken, dass nicht nur die Falllösung, sondern auch das Privatleben des Kommissars in den Mittelpunkt gerückt wird. Jeder zweite Zuschauer schätzt vor allem in dieser Serie diese zusätzliche Handlungslinie, was auch – in geringerem Ausmaß – bei „Bella Block“ und „Wolffs Revier“ positiv bewertet wird. Am deutlichsten jedoch grenzt sich „Der Bulle von Tölz“ in der Zuschauerwahrnehmung auf dem Gebiet des Humors ab: Über 60 Prozent seiner Zuschauer gefällt es, dass in dieser Serie „nicht alles so ernst genommen wird“. Keines der anderen untersuchten Formate erreicht hier auch nur annähernd eine vergleichbare Zustimmung.

Ein weiterer Vorzug sind die in der Serie dargestellten Schauplätze: Über die Hälfte der Zuschauer schätzt neben der Erzählform auch den Ort der Ermittlungen und ist der Meinung, dass insbesondere „Der Bulle von Tölz“ in einer „interessanten Umgebung“ spielt. Allerdings ist dies auch eine Stärke des „Tatort“: 41 Prozent kommen zu diesem Urteil für die ARD-Reihe, deren Schauplätze mit jeder Woche wechseln. Beiden Krimis ist darüber hinaus gemeinsam, dass sie hinsichtlich der behandelten Themen und der eingesetzten Dramaturgie einen Vertrauensvorschuss beim Publikum genießen. Jeweils ein Drittel ihrer Zuschauer gibt nämlich an, schon vorher zu wissen, „dass die Geschichte gut ist“.

In der qualitativen Gesamtbetrachtung wird die Ausnahmestellung des „Tatort“ noch einmal deutlich:

10. Alles in allem bietet der „Tatort“ aus Zuschauersicht die beste Krimiqualität

Der „Tatort“ ist der einzige der untersuchten Krimis, dem mehrheitlich attestiert wird, ein anspruchsvoller Krimi zu sein – 51 Prozent seiner Zuschauer kommen zu diesem Urteil. Deutlich sind auch in dieser Hinsicht die Bewertungsabstände zu den anderen Formaten. Die hier zweitbeste Bewertung erhält „Bella Block“ (39%), gefolgt von „Im Namen des Gesetzes“ (34%) und den beiden anderen ARD-Krimis „Polizeiruf 110“ (29%) und „Die Kommissarin“ (28%).

Wenn man abschließend direkt nach der Qualität der Krimis fragt, werden die Präferenzen nochmals bestätigt: Das deutsche Krimipublikum bescheinigt dem „Tatort“, am besten die qualitativen Standards zu erfüllen. 63 Prozent halten die ARD-Reihe für „wirklich gute Krimiqualität“. Auch hier folgen die weiteren Krimis – erneut sind es „Bella Block“, „Polizeiruf 110“ und „Im Namen des Gesetzes“ – mit deutlichem Abstand.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass es gute Gründe für die Fernsehsender gibt, einen bedeutenden Teil ihrer fiktionalen Produktionen mit Krimis zu bestreiten. Diese Erzählform wird vom deutschen Fernsehpublikum auch am stärksten nachgefragt. Der größte Teil der Nachfrage entfällt dabei auf die öffentlich-rechtlichen Sender – allen voran das ZDF. Die meistgesehene Krimireihe ist allerdings der „Tatort“ im Ersten Programm. Grund hierfür ist eine Vielzahl von Qualitätsmerkmalen, die die ARD-Krimireihe aus Sicht der Zuschauer besser erfüllt als die übrigen Formate.

Krimis werden am stärksten bei ARD und ZDF nachgefragt

Anmerkungen:

- 1) Berücksichtigt wurden Das Erste, ZDF, sieben Dritte Programme, 3sat, RTL, SAT.1, ProSieben, Kabel 1, RTL II und VOX.
- 2) Vgl. Zubayr, Camille/Heinz Gerhard: Tendenzen im Zuschauerverhalten. Fernsehgewohnheiten und Reichweiten im Jahr 2004. In: Media Perspektiven 3/2005, S. 94-104.
- 3) Vgl. Börsenverein des Deutschen Buchhandels: Branchen-Monitor BUCH, Ausgabe Juli 2005.
- 4) Im Detail handelt es sich um Kumulations- und Frequenzanalysen, die für zwölf unterschiedliche Wochen im Jahr 2004 durchgeführt wurden. Die genannten Ergebnisse sind die Durchschnittswerte dieser zwölf Berechnungen.
- 5) Inklusive der Ausstrahlungen in den Dritten Programmen der ARD und bei 3sat.
- 6) Weil die Interviewzeit begrenzt war, konnten nicht alle im deutschen Fernsehen ausgestrahlten Krimiserien bei den Bewertungsfragen berücksichtigt werden. Aus diesem Grund wurden solche Krimis ausgewählt, die sowohl hohe Zuschauerreichweiten haben als auch in den letzten drei Monaten vor der Feldzeit ausgestrahlt wurden.
- 7) Hierzu wurden alle Zuschauer gezählt, die die jeweilige Serie entweder „häufig“, „manchmal“ oder „selten“ sehen.



„Tatort“ gilt als anspruchsvoll